



Das Spiegelgleichnis

65 Ut autem similitudine ducaris, te nequaquam ignorare scio formas aequales in rectis speculis, minores in curvis apparere. Sit igitur altissima resplendentia principii nostri dei gloriosi, in qua appareat deus ipse, quae sit veritatis speculum sine macula rectissimum atque interminum perfectissimumque, sintque omnes creaturae specula contractiora et differenter curva, intra quae intellectuales naturae sint viva, clariora atque rectiora specula, ac talia, cum sint viva et intellectualia atque libera, concipito, quod possint se ipsa incurvare, rectificare et mundare

66 Dico igitur: claritas una specularis varie in istis universis resplendet specularibus reflexionibus et in prima rectissima speculari claritate omnia specula uti sunt resplendent, uti in materialibus speculis in circulo anteriori ad se versis videri potest. In omnibus autem aliis contractis et curvis omnia non uti ipsa sunt apparent, sed secundum recipientis speculi condicionem, scilicet cum diminutione ob recessum recipientis speculi a rectitudine.

67 Quando igitur aliquod intellectuale vivum speculum translatum fuerit ad speculum primum veritatis rectum, in quo veraciter omnia uti sunt absque defectu resplendent, tunc speculum ipsum veritatis cum omni receptione omnium speculorum se transfundit in intellectualem vivum speculum, et ipsum tale intellectuale in se recipit specularem illum radium speculi veritatis in se habentis omnium speculorum veritatem. Recipit autem suo modo in eodem vero momento aeternitatis vivum illud speculum quasi oculus vivus, cum receptione luminis resplendentiae primi speculi in eodem veritatis speculo se uti est intuetur et in se omnia suo quidem modo. Quanto enim simplicius, absolutius, clarius, mundius, rectius, iustius et verius fuerit, tanto in se gloriam dei atque omnia limpidius, gaudiosius veriusque intuebitur. In speculo igitur illo primo veritatis, quod et verbum, logos seu filius dei dici potest, adipiscitur intellectuale speculum filiationem, ut sit omnia in omnibus et omnia in ipso, et regnum eius sit possessio dei et omnium in vita gloriosa.

65 Um dich aber mit einer bildlichen Ähnlichkeit anzuleiten: Ich weiß, dass Du sehr gut weißt, dass die Formen in geraden Spiegeln gleich, in gekrümmten kleiner erscheinen. Es gebe also eine allerhöchste Spiegelung unseres Ursprungs, des Gottes voller Herrlichkeit, in der Gott selbst erscheint; diese Spiegelung sei der vollkommenen gerade Spiegel der Wahrheit, ohne Flecken, unbegrenzt und vollkommen; es seien alle Geschöpfe eingeschränkte und verschieden gekrümmte Spiegel, unter denen die geistigen Wesen lebendige, klare und gerade Spiegel seien und, eben weil sie lebendig, geistig und frei sind, von der Art, dass sie sich selbst krümmen, begradigen und reinigen können.

66 Ich sage demzufolge: Die eine Klarheit des Spiegels strahlt in diesen sämtlichen Spiegelreflexionen je unterschiedlich wider, und in der ersten vollständig geraden Spiegelklarheit strahlen alle Spiegel so wider, wie sie sind – so, wie es bei realen Spiegeln, deren Vorderseiten im Kreis einander zugekehrt sind, gesehen werden kann. In allen anderen eingeschränkten und gekrümmten aber erscheinen sie nicht so, wie sie sind, sondern gemäß der Verfassung des empfangenden Spiegels, d. h. mit Minderung aufgrund der Abweichung des aufnehmenden Spiegels von der Geradheit.

67 Wenn also irgendein intellektueller, lebendiger Spiegel zum ersten Spiegel der Wahrheit übertragen ist, in dem alles wahrhaft, so wie es ist, ohne Fehler wider strahlt, dann strömt dieser Spiegel der Wahrheit unter Aufnahme aller Spiegel in den intellektuellen, lebendigen Spiegel über, und dieser so beschaffene intellektuelle Spiegel nimmt jenen Strahl desjenigen Spiegels der Wahrheit auf, welcher die Wahrheit aller Spiegel in sich birgt. Er nimmt aber auf seine Weise in demselben wahren Augenblick der Ewigkeit jenen lebendigen Spiegel auf wie ein lebendiges Auge; mit dem Aufnehmen des Lichtes vom Glanz des ersten Spiegels erschaut er sich in demselben Spiegel der Wahrheit so, wie er ist, und in sich alles, freilich in seiner ihm eigenen Weise. Denn je einfacher, losgelöster, klarer, reiner, gerader, gerechter und wahrer er ist, um so lauterer, freudiger und wahrer wird er in sich die Herrlichkeit Gottes und alles schauen. In jenem ersten Spiegel der Wahrheit also, der auch Wort, Logos oder Sohn Gottes genannt werden kann, erlangt der intellektuelle Spiegel die Kindschaft, damit er alles in allem und alles in ihm selbst ist und sein Königtum das Besitzen Gottes und alles übrigen in einem Leben voll Herrlichkeit sei.